



### Haushaltsabfälle 1990 bis 2023

Politische und gesellschaftliche Veränderungen zeigen sich auch im Hausmüll, also statistisch gesehen vor allem in der Abfallmenge und im Pro-Kopf-Aufkommen. Konsumverhalten und Warenangebot, Verpackungsverordnungen und Pfandsysteme, Urlaubsboom und Corona-Einschränkungen – all das hat Einfluss darauf, wie viel Müll wir produzieren.

Im Jahr 1990 betrug das durchschnittliche Abfallaufkommen an Haus- und Sperrmüll je Einwohnerin bzw. Einwohner (EW) 478 Kilogramm. Sechs Jahre später waren es nur noch 302 Kilogramm je EW, das ist ein Rückgang von 1990 zu 1996 von 37 Prozent.

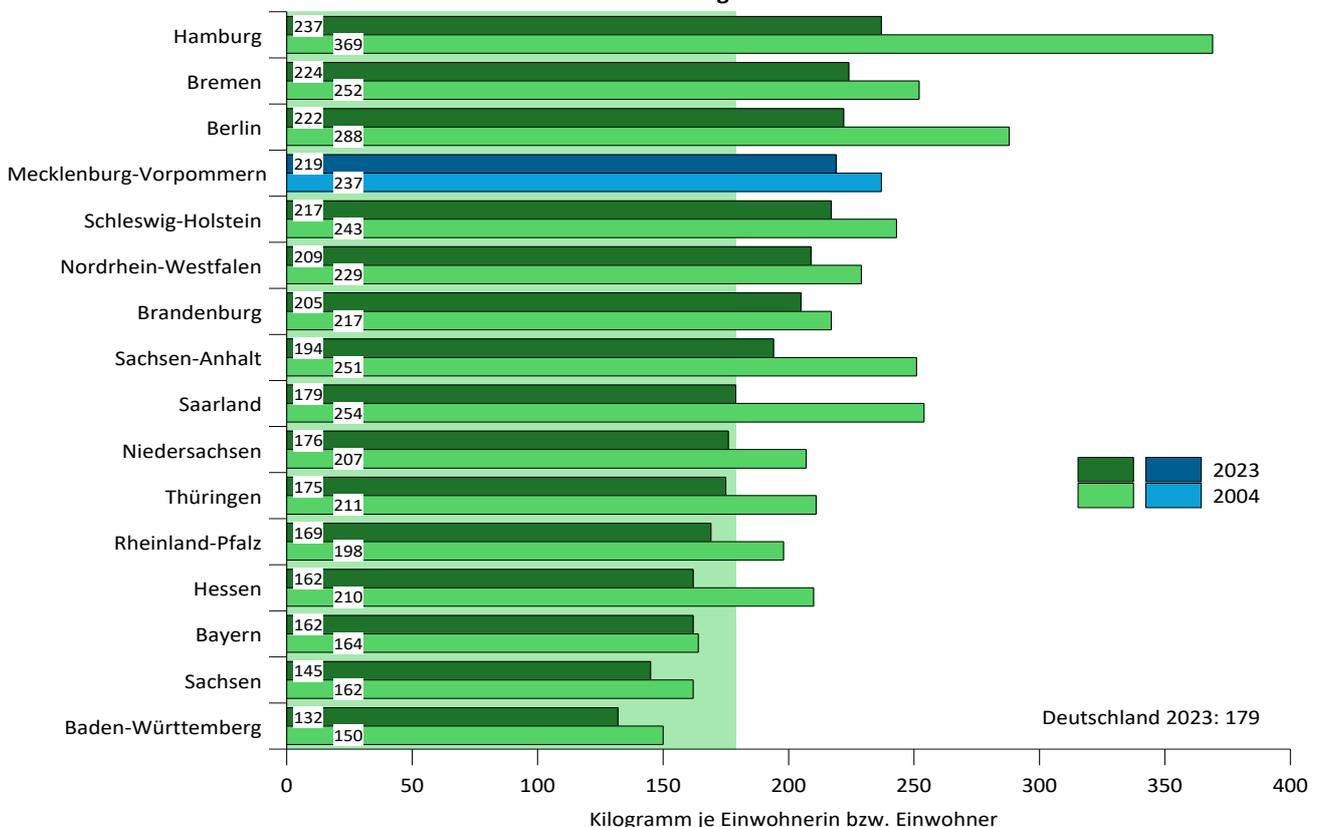
Im Jahr 1996, als das Kreislaufwirtschaftsgesetz in Kraft trat, war die deponierte Abfallmenge im Land (1,9 Millionen Tonnen) noch doppelt so hoch wie zum Beispiel 2007 (0,9 Millionen Tonnen). Das Pro-Kopf-Aufkommen betrug im Jahr 2007 für Haus- und Sperrmüll 233 Kilogramm je EW.

Insgesamt war die Menge an Haus- und Sperrmüll im Jahr 2023 so gering wie noch nie seit Beginn der Datenerfassung in Mecklenburg-Vorpommern. Haus- und Sperrmüll machte dabei mit 356.063 Tonnen etwas mehr als die Hälfte der Haushaltsabfälle (51,4 Prozent) aus. Das entspricht einer Pro-Kopf-Menge von 219 Kilogramm.

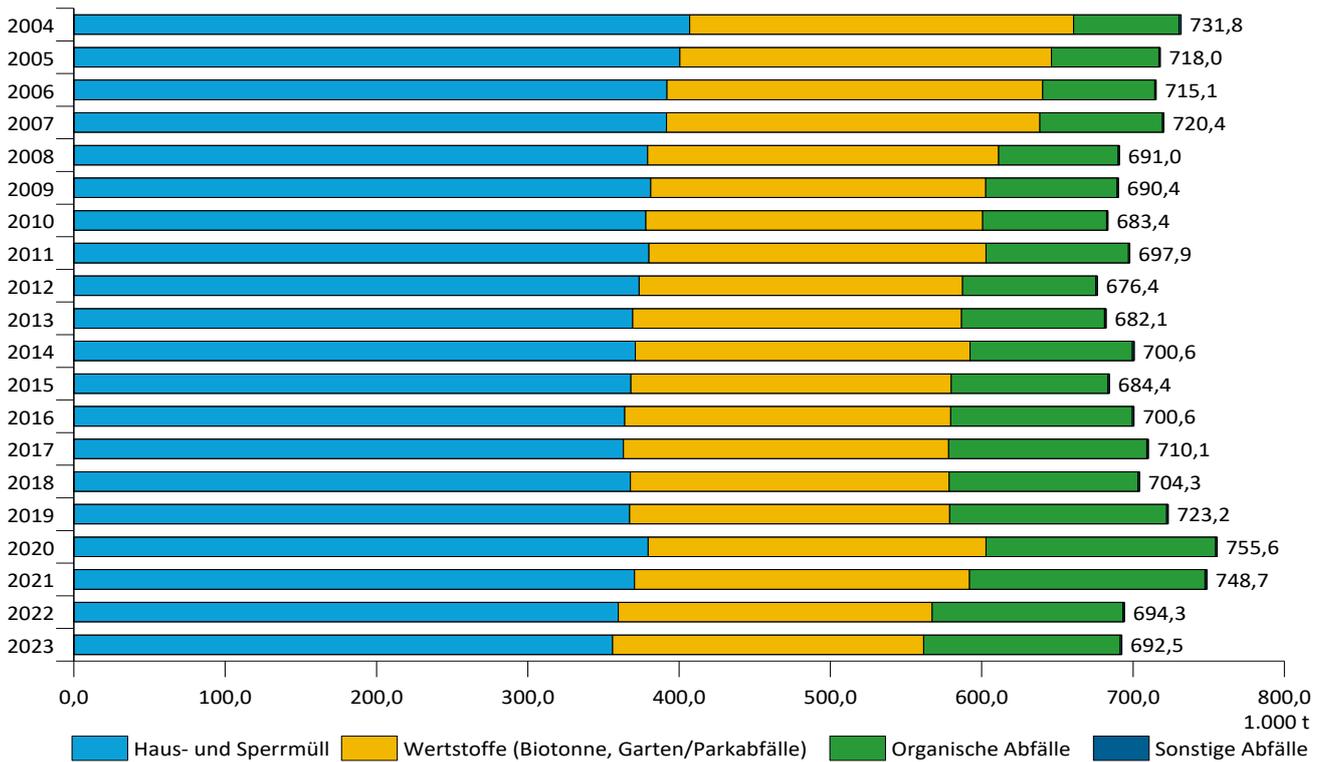
Im ersten Corona-Jahr 2020 lag das Pro-Kopf-Aufkommen von Haus- und Sperrmüll bei 236 Kilogramm je EW und ist damit gegenüber 2019 um 8 Kilogramm gestiegen. Dank der zunehmenden Mülltrennung in den Privathaushalten und der forcierten Erfassung von Wertstoffen und Bioabfällen gab es bis 2019 einen Rückgang an Haus- und Sperrmüll auf 367.321 Tonnen. Das Pro-Kopf-Aufkommen lag 2019 bei 228 Kilogramm je EW und war damit, auch beeinflusst von den hohen Urlaubszahlen hierzulande, aber deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 187 Kilogramm je EW.

Mecklenburg-Vorpommern lag 2023 im bundesweiten Vergleich des Pro-Kopf-Aufkommens hinter Hamburg (237 Kilogramm), Bremen (224 Kilogramm) und Berlin (222 Kilogramm) auf Platz vier bei der Menge an eingesammeltem Haus- und Sperrmüll pro Person. Das niedrigste Pro-Kopf-Abfallaufkommen von Haus- und Sperrmüll wiesen 2023 die Bundesländer Baden-Württemberg (132 Kilogramm), Sachsen (145 Kilogramm) sowie Hessen und Bayern mit je 162 Kilogramm auf.

**Aufkommen an Haus- und Sperrmüll je Einwohnerin bzw. Einwohner 2023 gegenüber 2004 im Ländervergleich**



**Aufkommen an Haushaltsabfällen in Mecklenburg-Vorpommern im Zeitvergleich nach Abfallgruppen**



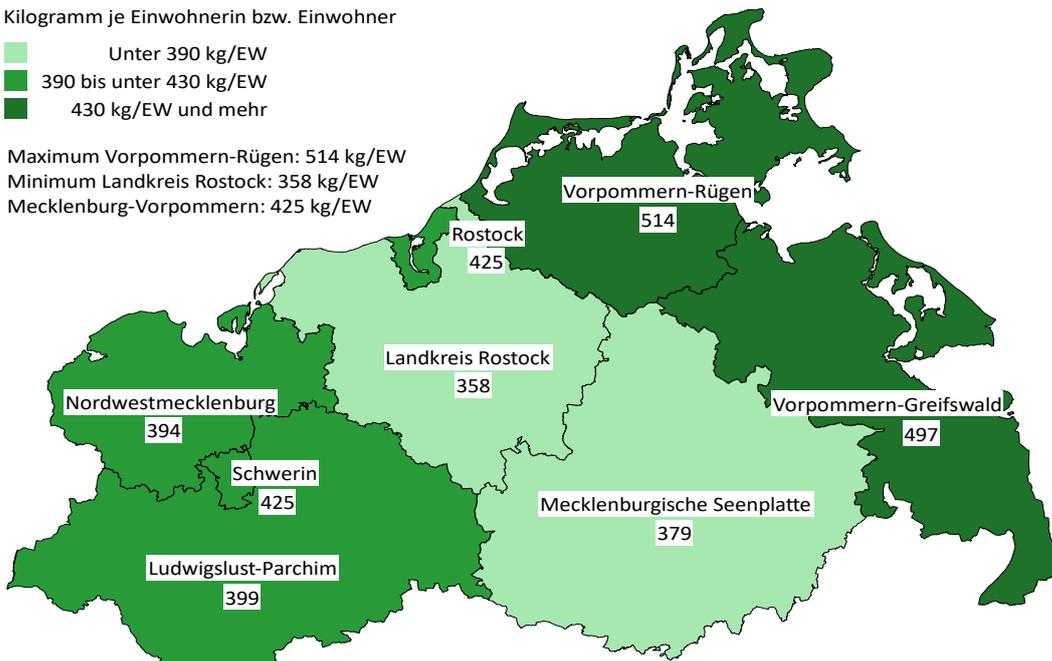
(c) StatA MV

**Haushaltsabfälle je Einwohnerin bzw. Einwohner 2023 nach Kreisen**

Kilogramm je Einwohnerin bzw. Einwohner

- Unter 390 kg/EW
- 390 bis unter 430 kg/EW
- 430 kg/EW und mehr

Maximum Vorpommern-Rügen: 514 kg/EW  
 Minimum Landkreis Rostock: 358 kg/EW  
 Mecklenburg-Vorpommern: 425 kg/EW



(c) StatA MV

**Hinweis**

Haushaltsabfälle bestehen aus Haus- und Sperrmüll, Wertstoffen, organischen Abfällen und sonstigen Abfällen. Aufkommen an Haushaltsabfällen je Einwohnerin bzw. Einwohner: Berechnet jeweils mit dem Bevölkerungsstand zum 31.12., ab Berichtsjahr 2011 auf Grundlage des Zensus 2011.

**Fachliche Informationen**

Steffi Behlau, Telefon: 0385 588-56410, [steffi.behlau@statistik-mv.de](mailto:steffi.behlau@statistik-mv.de)

**Weitere Informationen zum Thema Wahlen finden Sie unter:**

<https://www.laiv-mv.de/Statistik/Zahlen-und-Fakten/Gesamtwirtschaft-&-Umwelt/Umwelt/>

**Weitere Quellen**

Statistisches Bundesamt (Destatis)

